



Editorial



Geschätzte Chamerinnen und Chamer

Es freut mich sehr, Ihnen an dieser Stelle herzlich für die gute und engagierte Zusammenarbeit während den letzten vier Jahren zu danken. Die Chamer Stimmberechtigten konnten in den Jahren 2007 bis 2010 über mehrere wichtige Vorlagen an Urnenabstimmungen und Gemeindeversammlungen entscheiden. Der Gemeinderat ist erfreut, dass bei mehreren bedeutenden Abstimmungen wie beispielsweise der Stadtentwicklungsstrategie Parkstadt oder den Baukrediten für die Sportanlage Eizmoos sowie die Schulbauten Eichmatt und Hagendorn die Vorschläge des Gemeinderates angenommen wurden. Gleichzeitig gehört es aber auch zu unserer politischen Kultur, dass bei einigen Abstimmungen wie dem Bebauungsplan St. Andreas oder der Unterbrechung Bärenbrücke der Souverän sich gegen die Vorschläge des Gemeinderates entscheiden kann. Wichtig dabei

ist, dass damit wichtige Grundsatzfragen geklärt wurden und nun die zukünftige qualitative Entwicklung von Cham als attraktiver Wohn- und Wirtschaftstort in Angriff genommen werden kann.

Neben den genannten Vorlagen und der täglichen Arbeit hat der Gemeinderat gegen 2000 Geschäfte beraten und beschlossen. Jeder dieser Beschlüsse stützt sich ab auf die Vorbereitungen und das Fachwissen der Mitarbeitenden und der beratenden Kommissionen. Ich möchte es nicht unterlassen, an dieser Stelle allen recht herzlich für ihren grossen Einsatz für unsere Gemeinde zu danken.

Für mich als Gemeindepräsident brachte die Legislaturperiode 2007 bis 2010 zahlreiche spannende und wertvolle Begegnungen mit Ihnen. Dabei verfolgte ich immer das Ziel, korrekte und verantwortbare Entscheide zu fällen. Obwohl nicht alle unserer Beschlüsse immer zur Zufriedenheit aller führten, durfte ich trotzdem eine überwiegende Wertschätzung unserer Arbeit erfahren – dafür herzlichen Dank!

Ich freue mich sehr, mich zusammen mit dem Gemeinderat auch die nächsten vier Jahre in Ihrem Auftrag für die Gemeinde Cham engagieren zu dürfen.

Bruno Werder
Gemeindepräsident

Aus dem Gemeinderat

16. November 2010

Der Gemeinderat

- erteilt Robert Hümbeli, St. Jakobstrasse 20, 6330 Cham, die Bewilligung zur Alkoholabgabe im Betrieb Radchappe (ehemals Bar Barkito), Kirchbühl 4, 6330 Cham, während den üblichen Öffnungszeiten (05.00 bis 24.00 Uhr) ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- erteilt Thomas Hoffmann, Grepperstrasse 23, 6403 Küssnacht a.R., die Bewilligung zum Kleinhandel mit gebrannten Wassern in der Firma Thoccon AG, Riedstrasse 1, 6330 Cham ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- erteilt Johann Bellmont, Haltenstr. 1, 6315 Oberägeri, die Bewilligung zum Kleinhandel mit gebrannten Wassern im Volg Hagendorn, Dorfstrasse 56, 6332 Hagendorn, ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- begrüsst das Vorhaben der Verwaltung, das Jubiläum der Städtepartnerschaft im Rahmen einer Veranstaltung von «Kultur im Mandelhof» zu würdigen.
- begrüsst eine erneute Teilnahme einer Delegation aus Cham/Bayern am 11. Vilette-Fest sehr.
- ermächtigt den Gemeindeschreiber, bei Bedarf zusätzliche Wahlhelferinnen und Wahlhelfer für die Abstimmung vom 28. November 2010 zu ernennen.
- stimmt der Teiländerung des Zonenplans und des Richtplans Siedlung und Landschaft im Bereich Löbererweid zu.

Aus dem Gemeinderat

- nimmt zum Erlass einer neuen Verordnung über das Krebsregister Stellung.

30. November 2010

Der Gemeinderat

- nimmt zur Beschwerde der SVP Cham betreffend Wahl der Kommissionen für die Legislaturperiode 2011–2014 (Verteilung der Kommissionssitze) Stellung.
- stimmt der Vereinheitlichung der Vereinbarungsverhältnisse mit der GGZ@Work zu und erweitert die bisherige Leistungsvereinbarung mit der GGZ@Work um 300 Stellenprozente und erhöht sie somit ab 1. Januar 2011 auf 1000 Stellenprozente.
- bewilligt für die Fasnachtseröffnung und die offiziellen Fasnachtstage, dass heisst vom Schmutzigen Donnerstag bis Samstag/Sonntag (3 Nächte), respektive Sonntag/Montag (4 Nächte) während eines Fasnachtsumzug-Jahres eine Verlängerung des Alkoholausschanks bis um 05.00 Uhr (durchgehende Freinacht). Dies gilt für die Veranstalter (alle antragstellenden Dorfvereine) für ihren bezeichneten Restaurationsbetrieb. Das Aufräumen darf erst ab 07.00 Uhr erfolgen. Allen Gast- und Barbetrieben in der Gemeinde Cham, ob ständiger oder temporärer Alkoholausschank, wird dieselbe Verlängerung gewährt (temporäre Bewilligung). Bei Verstoss gegen Bewilligungsauflagen (Feststellung durch die Polizei) können die Verlängerungszeiten (Freinächte) durch den Gemeinderat wieder reduziert werden

21. Dezember 2010

Der Gemeinderat

- beschliesst, dass ab 1. Januar 2011 für die Behördenmitglieder keine Teuerungszulage ausbezahlt wird.
- genehmigt den Kauf- und Abtretungsvertrag vom 14. Oktober 2010 (Urkunde 2010/411) zwischen der Aula AG, der Einwohnergemeinde Cham und des Kantons Zug.
- erteilt der übergemeindlichen Projektgruppe, bestehend aus den Verantwortlichen der Ennetsee-Gemeinden, ein Projektauftrag zur Erstellung eines Konzeptes für ein gemeinsames Ferienbetreuungsangebot.

- genehmigt die Verordnung betreffend Schulexterne Aus- und Weiterbildung für Lehrpersonen. Sie tritt per 1. Januar 2011 definitiv in Kraft.

- genehmigt die Schlussabrechnung des Teilprojekts 1 für den Ersatz des Hartplatzes in der Sportanlage Eizmoos durch ein Kunststoffrasenfeld inkl. Umgebungsanpassungen, die Anpassung der Elektroanlagen sowie die Erstellung eines Nebengebäudes für Unterhaltsmaschinen und Geräte (Kreditsumme der Urnenabstimmung vom 27. September 2009: CHF 2'420'000.00 / Total Aufwendungen: CHF 2'305'028.51/ Minderkosten: CHF 114'971.49 / Minderkosten in Prozent: 4.75 %)
- nimmt zum Kiesabbau Äbnetwald, Flächennutzungskonzept und ökologische Vernetzung, Werkareal Boden und Erweiterung Kiesabbau Äbnetwald, Cham Stellung.
- gibt den Bebauungsplan Klostermatt für die 2. öffentliche Auflage frei.
- nimmt zum zweiten Mal Stellung zum Vereinbarungsentwurf Mobilfunkanlagen.
- nimmt zur Motion von Franz Hürlimann, Walchwil, betreffend Änderung des «Gesetzes betreffend die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches für den Kanton Zug» Stellung.
- erteilt Darja Lobanov, Tobelackerweg 1, 8102 Oberengstringen ZH, im Sinne von Art. 13, Abs. 1 lit. b PAVO und § 7 der kantonalen Pflegekinderverordnung die Betriebsbewilligung für die Krippe Children's World an der Lorzenparkstrasse 4, 6330 Cham.
- genehmigt die neuen Vermietungsrichtlinien und Mietkonditionen für den Veranstaltungsraum im Fuhrwerk per 1. Januar 2011.
- nimmt zur Verordnung betreffend die Schlichtungsbehörden Stellung.

11. Januar 2011

Der Gemeinderat

- wählt die Mitglieder der Kommissionen und deren Präsidien für die Legislaturperiode 2011 bis 2014.
- genehmigt die Pflichtenhefter der Kommissionen.
- nominiert für die Amtsdauer 2011/12 der Schlichtungsbehörde Arbeitsrecht für Streitigkeiten aus dem Gleich-

stellungsgesetz Frau lic.iur. Susanna Meyer, Rechtsanwältin, als Vertreterin Arbeitgeberorganisationen öffentliche Hand.

- erlässt die Teiländerung in der Richtplankarte Siedlung und Landschaft gemäss Planungs- und Baugesetz.
- nimmt zum Kantonalen Richtplan (Anpassung vom November 2010) Stellung.
- gibt den Bebauungsplan Schmiedstrasse West / Zugerstrasse für die öffentliche Auflage frei.

25. Januar 2011

Der Gemeinderat

- trifft sich mit den Parteipräsidien zum Gedankenaustausch.
- stellt dem Ruderclub Cham unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2011 die Ausrichtung eines Gemeindebeitrages für die Sanierung und Erweiterung des Bootshauses in der Höhe von CHF 250'000.00 in Aussicht.
- nimmt zum Bau-, Errichtungs- und Rodungsgesuch, sowie der Zone für Abfallanlagen der Deponie Rüti, Cham Stellung.
- nimmt zur Tabakpräventionsstrategie 2011 bis 2017 Stellung.
- beauftragt die Wasserbauingenieure Staubli, Kurath & Partner AG, Zug, mit der Planung und Bauleitung der Lorzeufersanierungen, Abschnitte Wehr Zugersee, Hammergut und Spielplatz Hagendorn.
- nimmt zur Teilrevision des Gesetzes betreffend die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Revision Sachenrecht) Stellung.
- genehmigt die Änderungen der Behördenverordnung (§ 2 Gemeinderat: Anpassung auf neu 260 Stellenprozente; § 4 Kommissionen, Abs. 2: neu Schulkommission), welche rückwirkend per 1. Januar 2011 in Kraft treten.
- setzt die Teilrevision des Personalreglements rückwirkend auf den 1. Januar 2011 in Kraft.
- befreit alle Mitglieder der Geschäftsleitung per 1. Januar 2011 von der Pflicht der Arbeitszeiterfassung.

Wahl der Kommissionsmitglieder für die Legislaturperiode 2011 bis 2014

Der Gemeinderat hat am 11. Januar 2011 an der ersten Sitzung der Legislaturperiode 2011 bis 2014 den neu gewählten Gemeinderat Markus Baumann begrüsst und die Mitglieder der Kommissionen gewählt. Der Gemeinderat dankt allen, die sich für einen Kommissionssitz zur Verfügung gestellt haben und freut sich auf eine interessante und gute Zusammenarbeit während den nächsten vier Jahren. Bei den politisch zusammengesetzten Kommissionen stützte sich der Gemeinderat durchwegs auf die Vorschläge der Ortsparteien ab. In den Fachkommissionen gab es nur wenige Veränderungen.

Der Gemeinderat hat am 26. Januar 2011 alle Kommissionsmitglieder, insbesondere die Neuen und damit «erstmal» Gewählten zu einem Einführungsanlass eingeladen. Ziel des Anlasses war neben dem gegenseitigen Kennen lernen die Informationen über die relevanten rechtlichen Grundlagen sowie den Aufbau der Verwaltung und der Behörden der Einwohnergemeinde Cham.

Die Kommissionen für die Legislaturperiode 2011 bis 2014 sind wie folgt zusammengesetzt:

1. Politisch zusammengesetzte Kommissionen

(Vertretung des Gemeinderates und der Verwaltung in kursiv)

Baufachkommission:

Birrer Walter, Käppeli Toni, Marty Beat, Prodolliet Jean-Pierre, Schnurrenberger Beat, Sidler Pius, Weiss Peter, Meyer Charles, Cautero Tiziano, Zahner Roland, Staub Erich, Halter Ernst

Finanzkommission:

Ambühl Roman, Ehrbar Walter, Georg Andreas, Ineichen Rolf, Kiener Hermann, Soltermann Claus, Werder Bruno, Mengis Martin, Mohr Roger

Planungskommission:

Ackermann Sha, Bär Thomas, Baumgartner Hans, Mathis Simon, Rehm



Gemeinderat Cham 2011 – 2014 (von links nach rechts):

Martin Mengis (Gemeindeschreiber), Markus Baumann (Vorsteher Verkehr und Sicherheit), Beat Schilter (Vorsteher Bildung), Bruno Werder (Gemeindepräsident und Vorsteher Finanzen und Verwaltung), Markus Aeby (Vorsteher Soziales und Gesundheit), Charles Meyer (Vorsteher Planung und Hochbau)

Achim, Roulier Ruth, Wipfli Ralph, Baumann Markus, Meyer Charles, Martinelli Prisca, Staub Erich, Toggenburger Werner

Schulkommission:

Blättler-Müller Christine, Häfliger Müller Andrea, Hürlimann Franziska, Ineichen Priska, Kalt Adrian, Pasamontes Karin, Wieser Rudy J., Schilter Beat, Bürki Elvira, Fuchs Philip, Stocker Hannes, Imfeld Sylvia

Sozialkommission:

Bruckbach Christoph, Gysi Monika, Laubscher Margrit, Meyer Doris, Roth Sylvia, Santamaria Isabelle, Aeby Markus, Borek Kerstin

Stimmbüro:

Ackermann Sha, Bruckbach Jeannette, Bühlmann Christian, Gysi Monika, Hager Elyne, Imfeld Sylvia, Jaeger Volker, Landtwing André, Laubscher Margrit, Morgenegg Patrik, Schilter-Oberli Therese, Vetter Christian, Wüest Martina, Belmont Franz, Mengis Martin, Meyer Susanna, Stalder Peter

Verkehrskommission:

Ambühl Hans, Berger Urs, Büschi Marc, Erni Kurt jun., Gattiker Marco, Rickenbacher Thomas, Suter Rainer, Baumann Markus, Lütolf Ibolyka, Toggenburger Werner

2. Fachkommissionen

Energiestadtmission:

Albrecht Susanne, Hotz Manuela, Kannewischer Harald, Meisser Claudio, Schrepfer Daniel, Schuler Josef, Zahner Roland

Erbschaftsbehörde:

Born Aita, Mengis Martin, Steinmann Rolf, Späni Trudy, Stocker Benno

Feuerschutzkommission:

Baggenstos Urs, Baumann Markus, Meisser Simon, Mosimann Maja, Rothenbühler Urs, Scherer Roland, Toggenburger Werner, Unternährer Patrick, Wytenbach Urs

Friedhofkommission:

Bredull-Gerschwiler Karin, Rey Thomas, Schuler Markus, Steinmann Rolf, Wälchli Manfred

Grundstückgewinnsteuerkommission:

Aregger Franz, Belmont Franz, Erni Kurt, Kleiner Rudolf, Schilter-Oberli Therese

Aus der Verwaltung

Bewilligte Baugesuche von November 2010 bis Ende Januar 2011

Gesuchsteller	Daniel Raible, Nelkenweg 4, 6330 Cham
Objekt	Balkonerweiterung
Ort	Nelkenweg 4
Gesuchsteller	Bruno Werder, Bibersee 4, 6330 Cham
Objekt	Neubau Biolegehennenstall und Mistplatz mit Abbruch Folien- und Weidestall
Ort	Bibersee 4
Gesuchsteller	Peter Risi, Schmiedstrasse 8, 6330 Cham
Objekt	Abbruch und Neubau Wohnhaus, Neubau Garagen und Umbau Scheune
Ort	Dorfstrasse 98
Gesuchsteller	Ferdinand und Sybille Pacher-Theinburg, St. Andreas 3, 6330 Cham
Objekt	Ersatz Zaun und Hecke durch Mauer
Ort	St. Andreas/Seestrasse
Gesuchsteller	Ferdinand & Sybille Pacher-Theinburg, St. Andreas 3, 6330 Cham
Objekt	Abbruch Wohnhaus, Neubau zwei Wohnhäuser, Neubau Nebengebäude und Umbau Ökonomiegebäude
Ort	St. Andreas
Gesuchsteller	Walo Bertschinger AG, Postfach 1155, 8021 Zürich
Objekt	Umbau Belagsaufbereitungsanlage
Ort	Knonauerstrasse
Gesuchsteller	Roland Zehnder, Bibersee 7, 6330 Cham
Objekt	Neubau Stöckli mit Auto- und Velounterstand
Ort	Bodenacker/Bibersee
Gesuchsteller	Orange Communications SA, Rue du Caudray 4, 1020 Renens
Objekt	Neubau Mobilfunk-Anlage
Ort	Zugerstrasse 37
Gesuchsteller	Stiftung Ziegelei-Museum Cham, Riedstrasse 9, 6330 Cham
Objekt	Neubau Ziegelei-Museum, Umbau Ziegler-Wohnhaus, neue Umgebungsgestaltung, Anpassung Einmündung, Neubau Druckleitung und Abbruch Bienenhaus
Ort	Ziegelhütte Chellenmatt

Gesuchsteller	AMAG Automobil- und Motoren AG, Utoquai 49, 8008 Zürich
Objekt	Erweiterung Ausstellungs- und Werkstattgebäude Porsche-Zentrum
Ort	Alte Steinhauserstrasse 1
Gesuchsteller	G. Baumgartner AG, Flurstrasse 41, 6332 Hagendorn
Objekt	Aufstockung Büroaufbau
Ort	Flurstrasse 41
Gesuchsteller	Franz Rüttimann, Hünenbergerstrasse 76, 6330 Cham
Objekt	Hofladen, teilweise bereits erstellt
Ort	Hünenbergerstrasse 76
Gesuchsteller	Otmar Zimmermann Erben Urs Zimmermann, Riedhof 1, 6331 Hünenberg
Objekt	Nachträgliches Gesuch für bestehende Waldhütte
Ort	Lindenchamer Wald

Vorschau Theateraufführung

Für Ihr 30-jähriges Jubiläum hat sich die Volksbühne Cham etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Molières erfolgreiche Komödie «Der Geizige» wurde von allem barocken Staub befreit und unter dem Namen «De Chnuppessaager» sorgfältig in die spannendste Zeitepoche von Cham eingebettet. Diese witzige Geschichte spielt nun, Ende der 20-ziger Jahre, in der Endzeit der «Milchsüdi», der Nestlé & Anglo-Swiss Condensed Milk Company in Cham, dem damaligen «Milchopolis».

Zu diesem speziellen Anlass gehört natürlich auch ein besonderer Spielort. In verdankenswerter Weise stellt die Einwohnergemeinde Cham der Volksbühne

30 JAHRE VOLKSBUHNE CHAM

Das Theater in Cham präsentiert:

De Chnuppessaager

nach
«Der Geizige»
von Molière

Regie:
Harry Sturzenegger

Aufführungen 2011
im Mandelhof Cham
(Gemeindehaus)



Cham den Lichthof des Gemeindehauses Mandelhof zur Verfügung. Dieses Theater-Ereignis dürfen Sie sich auf keinen Fall entgehen lassen! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Samstag	30. April 2011	20.30 Uhr
Freitag	06. Mai 2011	20.30 Uhr
Samstag	07. Mai 2011	20.30 Uhr
Freitag	13. Mai 2011	20.30 Uhr
Samstag	14. Mai 2011	20.30 Uhr
Mittwoch	18. Mai 2011	20.30 Uhr
Freitag	20. Mai 2011	20.30 Uhr
Samstag	21. Mai 2011	20.30 Uhr
Mittwoch	25. Mai 2011	20.30 Uhr
Donnerstag	26. Mai 2011	20.30 Uhr
Freitag	27. Mai 2011	20.30 Uhr
Samstag	28. Mai 2011	20.30 Uhr



Erinnerungsfoto aus «Pension Schöller» 2007

Zentrale Dienste

Neue Köpfe in der Verwaltung:

Im Schulhaus Hagendorn durften wir anfangs Jahr **Jenny Lichtsteiner** begrüßen. Sie ergänzt das Reinigungsteam mit einem 60 %-Pensum.

Seit anfangs Jahr bringt **Rahel Hanhart** die Administration des Werkhofs auf Vordermann. Sie arbeitet in einem 50 %-Pensum.

Wir wünschen den Neueintretenden einen guten Start und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Mutationen

Claudia Marth Meuli's befristeter Einsatz in der Schuladministration wird bis Mitte 2011 verlängert.

Austritte:

Per Ende Juni 2011 wird **Paul Oswald** in den verdienten vorzeitigen Ruhestand treten.

Auf Ende Schuljahr 2010/2011 wird **Ueli Zberg** seine Funktion als Schulleiter Röhrlberg II aufgeben und sich neuen Herausforderungen stellen, insbesondere seinem Studium widmen.

Wir danken den Austretenden bestens für ihren Einsatz bei uns und wünschen ihnen privat und beruflich nur das Beste.

Jubiläen:

Im Januar 2011 konnten wir bei der Gemeindeverwaltung folgende Dienstjubiläen feiern:

10 Jahre Ernst Halter, Projektleiter
Tiefbau

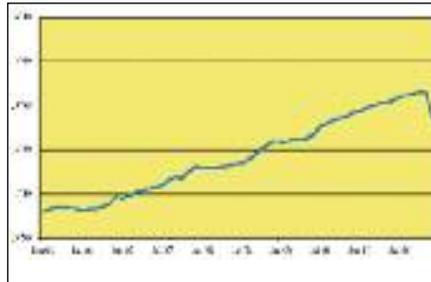
15 Jahre Guido Henggeler, Badmeister

Wir gratulieren den Jubilaren herzlich für ihre langjährige Diensttreue und die zum Wohle der Allgemeinheit geleistete Arbeit und wünschen ihnen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten.

Finanzen und Verwaltung

Einwohner/innen

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Cham betrug Ende Dezember 2010 14'848 Personen (ohne Wochenaufenthalter/innen).



Anmerkung zum Rückgang der Einwohnerzahlen

Auf Grund eines Fehlers bei der kantonalen Statistik, welcher in der Zwischenzeit korrigiert werden konnte, hat die Einwohnerzahl per Dezember 2010 massiv abgenommen.

Arbeitslose Einwohner/innen

Die Zahl der arbeitslosen Einwohner/innen beträgt per Ende Dezember 2010 198 Personen, was gemessen an der Einwohnerzahl 1,33 Prozent beträgt.



Aktuelle Zahlen aus dem Zivilstandsamt Kreis Cham

Heiraten in Cham war auch im Jahr 2010 sehr beliebt. 32 Paare mehr als im Vorjahr gaben sich in einem unserer vier attraktiven Traulokale (Restaurant Milchsüdi, Villa Villette, Shoppingrestaurant Tisch und Bar und Gemeindehaus) das Ja-Wort. Total durften wir 286 Trauungen schliessen.

Die meisten Trauungen fanden im dritten Quartal statt. Das beliebteste Traulokal war die Villa Villette. Die Nachfrage nach Samstags- und Sommernachtsrauungen und Trauungen am späteren Abend hat stark zugenommen.

Sehr erfreulich ist, dass 47% unserer Brautpaare von auswärts kommen, vor allem aus den Kantonen Zürich, Luzern, Schwyz und Aargau. Wir durften sogar Brautpaare aus den Kantonen Bern, Basel, Solothurn und Wallis bei uns begrüßen.

Unsere Sommernachtsrauungen erfreuen sich grosser Beliebtheit. Unseres Wissens sind wir immer noch das einzige Zivilstandsamt der Schweiz, das ein solches Angebot anbietet. Heiraten am Abend bei sommerlichen Temperaturen am Zugersee – einfach einzigartig.

282 Mädchen und 300 Knaben erblickten in der AndreasKlinik das Licht der Welt. Dies sind 35 Kinder mehr als im Vorjahr. Davon waren neun Mehrlingsgeburten und eine Hausgeburt. Der beliebteste Bubename in Cham war Luca (5mal), bei den Mädchen Mia (6mal). Der geburtenstärkste Monat war der Dezember mit 61 Geburten, der geburtenschwächste Monat war der Juli mit 42 Geburten.

Zusätzlich beurkundeten wir 63 Vaterschaftsanerkennungen, 35 Namenserkklärungen nach Scheidung und 106 Todesfälle.

Aus der Verwaltung

Planung und Hochbau

Restaurant Rosengarten

Die Liegenschaft Sinslerstrasse 100 wurde am 24. März 2009 von der Einwohnergemeinde Cham erworben. Auf ihr befinden sich ein Restaurant, mit mehreren Einzelzimmern, eine Kegelbahn, eine Scheune mit Garage und Umgelände mit 25 Parkplätzen.

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 21. Juni 2010 wurde der Baukredit von CHF 740'000.00 für den Umbau und die Teilsanierung des Restaurants Rosengarten vom Stimmvolk genehmigt.

Nach Abschluss der Planungsarbeiten und dem reibungslosen Verlauf des Plangenehmigungsverfahrens wurde am 14. September 2010 die Baubewilligung erteilt. Bereits Anfang Oktober 2010 wurde mit den Bauarbeiten begonnen.

Durch den Umbau wurden einerseits die aktuellen Auflagen der Gebäudeversicherung bezüglich Brandschutz erfüllt

und andererseits die Wohnungen inklusive Nasszellen und Küchen saniert und erneuert. Auch die WC-Anlagen des Restaurants wurden umgebaut und erweitert. Durch die neue Anordnung des Treppenhauses werden die Nutzung der Wohnungen und die des Restaurants klar nach Nutzern getrennt um so ein reibungsloses Nebeneinander der Restaurantbesucher und der Wohnungs- bzw. Zimmermieter zu ermöglichen.

Nach einer intensiven und sehr kurzen Umbauzeit von 12 Wochen können die Wohnung und die Zimmer Anfangs Februar 2011 termingerecht den neuen Nutzern übergeben werden. Der Kostenvoranschlag kann eingehalten werden.

Die zügige Fertigstellung des Umbaus war nur dank des grossen Einsatzes sämtlicher am Bau Beteiligter möglich. Ein spezieller Dank gebührt den Pächtern des Restaurants Rosengarten, Marlies und Kari Benz. Sie haben während der Umbauphase viel Geduld und Flexibilität zeigen müssen.



Soziales und Gesundheit

Zur Pensionierung von Brigitte Moser

Ab Februar 2011 wird sich Brigitte Moser sehr viel seltener auf den Weg von Küsnacht nach Cham machen. Sie geniesst dann ihren Alltag ohne Berufsarbeit zusammen mit ihrem Partner bei Kunst, Kultur, Reisen, Bücher lesen und vielem mehr.

Brigitte Moser hat am 14. Januar 2003 ihre Stelle als Vormundschaftssekretärin bei der Einwohnergemeinde Cham angetreten. Zuvor war sie fast zwanzig Jahre als Mitarbeiterin und als Leiterin im Fachbereich Pflegekinder der Stadt Zürich tätig und wer Brigitte Moser und ihre immer stilvolle Erscheinung kennt, ist wenig erstaunt, dass sie nach der Handelsschule eine Ausbildung zur Werbeassistentin absolviert hatte.

In den acht Jahren 2003 bis 2011 hat Brigitte Moser sehr viele Veränderungen erlebt. So zählte im Jahr 2003 die Abteilung Soziales und Gesundheit 11 Mitarbeitende; heute sind es mit Zivildienstleistenden, Lehrlingen und Praktikantinnen 20 Personen. Die Pensen von Brigitte Moser und ihrer Sachbearbeiterin wurden mit den zunehmenden Aufgaben im Vormundschaftsbereich laufend leicht erhöht. Zudem verlangten die vielen Gesetzesänderungen im Sozialbereich dauernde Anpassungen. Brigitte hat diese und viele weitere Änderungen mitgetragen und konnte dabei – als eine ganz wichtige Konstante – immer auf die tatkräftige Unterstützung ihrer Sachbearbeiterin, Gabi Meier, zählen.

Als Vormundschaftssekretärin hat Brigitte Moser beraten, abgeklärt, vermittelt, angehört und der Vormundschaftsbehörde, das heisst dem Gemeinderat, Antrag gestellt. Oft sind die verfügten Massnahmen eine Unterstützung, manchmal muss aber auch gegen den Willen der Betroffenen entschieden werden. Der Wechsel zwischen persönlichem Gespräch und amtlicher Anordnung ist anspruchsvoll und oft ein Balanceakt. Brigitte Moser hat ihn bravourös gemeistert. Wir danken ganz herzlich für die Zusammenarbeit und das Engagement und wünschen Brigitte für die Zukunft alles Gute, beste Gesundheit und viel Freude.

2011 – Das Europäische Freiwilligenjahr

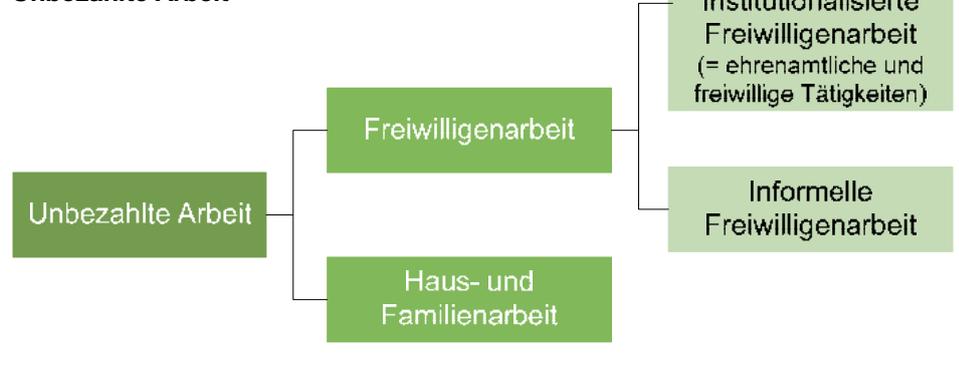
Freiwilligenarbeit ist ein unentgeltlicher Beitrag für unsere Gesellschaft und unsere Umwelt. Man unterscheidet dabei die informelle und die institutionalisierte Freiwilligenarbeit.

Rund 38% leisten in der Schweiz Freiwilligenarbeit. Der Wert der Freiwilligenarbeit wird auf 9,5 Milliarden Franken jährlich geschätzt, was rund 2,6% des Bruttoinlandproduktes entspricht. Allerdings ist gemäss Bundesamt für Statistik (2008) und Freiwilligenmonitor (2010) die Freiwilligenarbeit in der Schweiz in den letzten Jahren rückläufig, die formelle um rund 3%, die informelle um rund 8%.

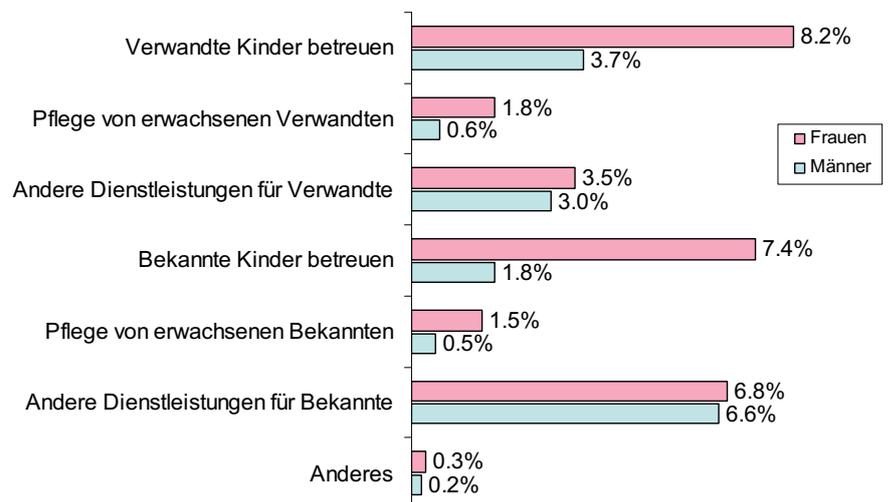
Wir freuen uns, wenn das Europäische Freiwilligenjahr Sie motiviert, sich zu überlegen, welchen Beitrag Sie für die Gesellschaft leisten können. Den vielen Menschen, die das schon tun, möchten wir ganz herzlich zu danken.

Die Fachstelle für Freiwilligenarbeit im Kanton Zug ist:
BENEVOL Zug, Tirolerweg 8,
6300 Zug, 041 720 45 17,
www.benevol-zug.ch

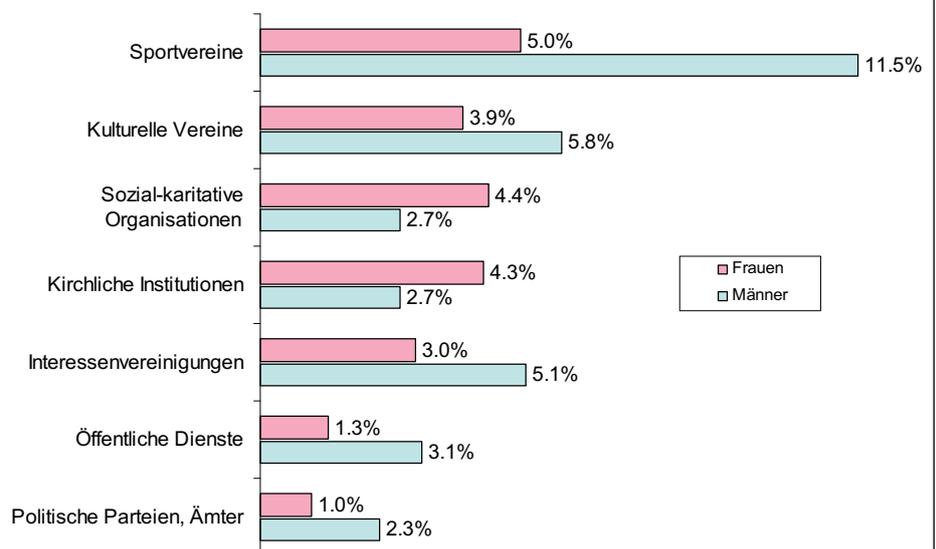
Unbezahlte Arbeit



Beteiligung an informeller Freiwilligenarbeit 2007



Beteiligung an institutionalisierter Freiwilligenarbeit 2007



Aus der Verwaltung

Verkehr und Sicherheit

Fasnacht 2011

Auf Begehren der Veranstalter der Fasnachtsanlässe hat der Gemeinderat Cham an seiner Sitzung vom 30. November 2010 folgende Freinächte während der Fasnachtszeit beschlossen:

- Fasnachtseröffnung:
Freitag bis Samstag 05.00 Uhr (fand dieses Jahr am 11./12. Februar statt).
- Offizielle Fasnachtstage:
Schmutziger Donnerstag bis Sonntag 05.00 Uhr bzw. Schmutziger Donnerstag bis Fasnachtsmontag 05.00 Uhr an Fasnachtsumzugsjahren (finden dieses Jahr vom 3. bis 7. März statt).

Die Bewilligung erfolgte mit der allgemein verbindlichen Auflage, dass Aufräumarbeiten erst ab 07.00 Uhr erfolgen dürfen. Weiter gehende Auflagen werden im Zusammenhang mit den gestellten Bewilligungsgesuchen festgelegt. Diese gelten für die Veranstalter (alle antragstellenden Dorfvereine) und für ihre bezeichneten Restaurationsbetriebe.

Allen Gast- und Barbetrieben in der Gemeinde Cham, ob mit ständigem oder mit temporärem Alkoholausschank, wird dieselbe Verlängerung (temporäre Bewilligung) gewährt. Bei Verstoss gegen die Bewilligungsaufgaben (Feststellung durch die Polizei) können die Verlängerungszeiten (Freinächte) durch den Gemeinderat wieder reduziert werden.

Nach Abschluss der Fasnacht wird durch die Abteilung Verkehr und Sicherheit ein Informationsaustausch mit den Verantwortlichen der Fasnachtsveranstaltungen durchgeführt. Im Anschluss daran, wird der Gemeinderat Cham über die Erfahrungen des ausgedehnten Alkoholausschanks informieren.

Die Fasnacht gehört zum Brauchtum in den Zuger Gemeinden und ist daher als zentraler Dorfanlass zu werten. Die alljährlich närrische Zeit wird auch in Cham mit viel Engagement gelebt. Einwohner, welche sich durch die Lärmmissionen gestört fühlen, bittet der Gemeinderat um Verständnis.

Die Sicherheitsassistenten der Zuger Polizei – für die Chamer Bevölkerung im Einsatz

Um die Sicherheit und Ordnung aufrecht zu erhalten, setzt die Gemeinde Cham seit rund zwei Jahren Sicherheitsassistenten der Zuger Polizei ein. Diese unterstützen die Gemeinden und sorgen auf öffentlichen Plätzen, in Parkanlagen sowie in der Umgebung von Schulhäusern für Sicherheit, Ruhe und Ordnung. Sicherheitsassistenten haben hoheitliche Kompetenzen und können den ruhenden Verkehr kontrollieren, beim Vollzug des Gastgewerbegesetzes mit-helfen sowie den Verkehr und die Schulwegsicherheit überwachen. Sie suchen immer den partnerschaftlichen, direkten Kontakt zur Bevölkerung. Es ist uns ein Anliegen, dass die Sicherheit in Cham für Sie ein Gesicht erhält. Seit dem 1. Februar 2011 werden Ihnen bereits

einige neue Gesichter in Cham begegnet sein.

In der Vergangenheit waren die Sicherheitsassistenten vor allem nachts und an den Wochenenden in Cham im Einsatz. Ab März werden sie auch vermehrt während des Tages und während der Woche auf dem Gemeindegebiet anzutreffen sein. In den Sommermonaten patrouillieren alternierend auch Mitarbeitende der Securitas.

Mit dem Einsatz der Sicherheitsassistenten der Zuger Polizei und der Mitarbeitenden der Securitas möchten wir Ihr Sicherheitsempfinden stärken und Ihnen direkte Ansprechpersonen geben. Haben Sie einen Handlungsbedarf festgestellt oder stellen Sie ein verbessertes Sicherheitsempfinden fest, wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen an Frau Alma Kläntschi
alma.klaentschi@cham.ch



Die Leitung Assistenzdienst der Zuger Polizei mit Sicherheitsassistentinnen und Sicherheitsassistentinnen und Verkehrskontrolldienstmitarbeitenden.

Schulwegsicherung

Verkehrshelferinnen und Verkehrshelfer gesucht

Wir suchen erwachsene Personen für die Schulwegsicherung an der Zugerstrasse in Cham. Ihre Aufgabe ist es, die Kinder in ihrem Verkehrsverhalten zu beobachten und ihnen bei der Umsetzung der

Verkehrsregeln zu helfen. Durch Ihren Einsatz tragen Sie wesentlich zum Schutz der Kinder bei.

Sind Sie an längerfristigen oder gelegentlichen Einsätzen interessiert oder wünschen Sie weitere Informationen, dann melden Sie sich bei der Einwohnergemeinde Cham, Verkehr und Sicherheit, Frau Lütolf (Tel. 041 723 87 73).

Neues Schienensystem

für die bestehende Veloabstellanlage beim Bahnhof Alpenblick

Seit Mitte Januar 2011 steht der umgerüstete Velounterstand beim Bahnhof Alpenblick den Bahnkunden wieder zur Verfügung. Nötig wurde die Umrüstung des vor drei Jahren aufgestockten Unter-

Veloparkierenden am Bahnhof Alpenblick erforderlich. Die Gemeinde bedankt sich bei allen Nutzenden und hofft auf allseitige Unterstützung gegen eine unordentliche Umgebung.

Weitere Infos unter:
www.cham.ch/de/aktuelles/aktuellesinformationen/



stands aufgrund von Mängeln an den Auslegern des Schienensystems. Die Beanstandungen am ursprünglichen Mechanismus häuften sich. Oft wurde die Bedienungsfreundlichkeit des doppelstöckigen Parkierungssystems kritisiert. Als zu anstrengend wurden auch das Herausziehen der Ausleger und das anschließende Hieven des Rades in die obere Etage empfunden. Vom Platzangebot des Doppelstöckers blieb so ein grosser Teil ungenutzt – vor allem in der oberen Etage. Doch gerade die Nutzung dieser unbesetzten Parkplätze könnte – angesichts der ansonsten knappen Platzverhältnisse – eine Entspannung in die alltägliche «Wildparkiererei» bringen. Auch mit dem neuen, benutzerfreundlicheren Schienensystem muss das Velo angehoben werden, jedoch sind die Ausleger wesentlich leichter zu positionieren. Ein klappbarer Rückhalter sorgt zudem für ein bequemes Einstellen der Velos. Das Parkierungsangebot auf der oberen Etage lässt sich so einfacher nutzen.

Um die bescheidenen Platzverhältnisse optimal zu nutzen, ist die Mithilfe aller

Jahresrapport 2011

Am 21. Januar 2011 fand der 34. Jahresrapport der Feuerwehr Cham im Pfarreiheim statt. Der Kommandant Roland Scherer führte mit einem interessanten Rückblick durch das Jahr 2010 und durfte namentlich auch Gäste wie Regierungsrat Beat Villiger, den Gemeinderat Cham mit der abtretenden Feuerschutzkommissionspräsidentin Ursi Lugin-

bühl, Hanspeter Spring, Leiter Amt für Feuerschutz und Kameraden unserer Nachbarsfeuerwehren begrüßen.

Die Feuerwehr Cham musste im Jahr 2010 bei insgesamt 9 Brandfällen ausrücken, bei denen sie ihre Einsatzstärke und ihr Können unter Beweis stellen musste. So auch beim Brand des Ruderclubhauses. Dort wurde von uns alles abverlangt. Unter Mithilfe der Partnerfeuerwehr Steinhausen konnten wir jedoch eine Ausbreitung des Feuers auf die benachbarten Gebäude verhindern und so weiteren Schaden vermeiden. Jeder Einsatz, jeder Brandfall stellt eine gewisse Herausforderung dar und muss bewältigt werden. Das Jahr 2010 war in Bezug auf die Einsätze ein eher ereignisarmes Jahr, in dem insgesamt 1300 Einsatzstunden geleistet wurden. Diese freiwilligen Stunden sind nötig, um die Sicherheit der Chamer Bevölkerung rund um die Uhr zu gewährleisten.

Um Letzteres zu erhöhen, wurden im vergangenen Jahr 5100 Stunden in die Ausbildung investiert. Elf neue Feuerwehrleute konnten über interne und kantonale Kurse in das Handwerk der Feuerwehr eingeführt und in verschiedenen Fachbereichen ausgebildet werden. Sie konnten sich so nahtlos in die Züge oder Fachdienstgruppen integrieren. Per 31. Dezember 2010 wurden sechs Austritte verzeichnet. Diesen stehen aber neun Neueintritte gegenüber. Somit hat die Feuerwehr Cham per 1. Januar 2011 einen Bestand von 110 Feuerwehrleuten.

Auf Ende Jahr ist unsere Feuerschutzpräsidentin Ursi Luginbühl von ihrem Amt zurückgetreten. Mit ihr verlieren wir eine Frau, die sich voll und ganz für



Aus der Verwaltung

die Interessen der Feuerwehr eingesetzt hat. In ihrer Amtszeit standen grosse Veränderungen an. Der Einsatz eines zweiten Vize-Kommandanten, eine 100%-Stelle für den Materialdienst, eine 50%-Stelle für den administrativen Bereich, ein neues Tanklöschfahrzeug, ein neues Einsatzleitfahrzeug, ein neues Transportfahrzeug und zu guter Letzt noch die Vorbereitungsarbeiten für die Ausschreibung einer neuen persönlichen Schutzausrüstung. Alle diese Sachgeschäfte erforderten von allen Beteiligten einen grossen Einsatz. Angefangen von der Bedarfserhebung, dem Nachweis und dem zeitlichen Rahmen. Alles musste akribisch genau aufgezeigt werden. Wenn die Anforderungen aus der Sicht von Ursi Luginbühl erfüllt waren, stellte sie die jeweiligen Geschäfte ihren Ratskollegen vor und überzeugte diese unter anderem zu Gunsten der Öffentlichkeit und der Feuerwehr. Ursi, wir danken dir herzlich für dein Engagement.

Einige Feuerwehrkameraden sind bereit, zusätzliche Stunden für die Feuerwehr aufzuwenden und werden daher befördert oder ausgezeichnet. Die notwendige Ausbildung wurde im letzten Jahr

erfolgreich absolviert. Sie alle sind bereit, Verantwortung zu übernehmen im Kader oder in Fachbereichen. Dafür gebührt ihnen ein herzliches Dankeschön.

Beförderungen:	Gfr	Anghern Nicole	4. Zug/SD	zum Korporal
	Gfr	Traut Karsten	2. Zug/AS	zum Korporal
	Sdt	Hüsser Reto	4. Zug/Motf	zum Gefreiten
	Sdt	Wiederkehr Claudio	2. Zug/AS	zum Gefreiten
Auszeichnungen:	Sdt	Baggenstoss Michael	3. Zug	Atemschutz
	Sdt	Cengic Dalibor	2. Zug	Atemschutz
	Sdt	Schelbert Ueli	3. Zug	Atemschutz
	Sdt	Schmid David	4. Zug	Atemschutz
	Sdt	Theiler Florian	3. Zug	Atemschutz
	Sdt	Tobler Roman	4. Zug	Motorfahrer
	Sdt	Würsch Bruno	4. Zug	Motorfahrer
	Sdt	Schnizler Markus	VD	Verkehrsdienst
	Sdt	Stutz Patrick	VD	Verkehrsdienst
	Sdt	Bader-Baur Martin	VD	Verkehrsdienst
	Sdt	Khandan Amir	VD	Verkehrsdienst

Ehrungen:

An der Delegiertenversammlung des kantonalen Feuerwehrverbandes werden die Soldaten Philippe Schneider und Alexander Gasser für 20 Jahre Feuerwehrdienst geehrt. Zum Schluss wünscht Ihnen die Feuerwehr Cham für das laufende Jahr viel Glück und Gesundheit und dankt Ihnen für die stets gute Zusammenarbeit.

Termine / Agenda

Anlass	Datum	Zeit	Lokalität
Abstimmungstermin	Sonntag, 15. Mai 2011		Mandelhof
CHAMPion 2011	Mittwoch, 18. Mai 2011	19.30 Uhr	Lorzensaal
Neuzuzügeranlass	Mittwoch, 8. Juni 2011	19.00 Uhr	Lorzensaal
Gemeindeversammlung	Montag, 20. Juni 2011	19.30 Uhr	Lorzensaal
Cham Bau 2011	Mittwoch, 22. Juni 2011	11.30 Uhr	Lorzensaal
Villettefest	Samstag, 27. August und Sonntag, 28. August 2011		Villette
Wirtschaftslunch	Mittwoch, 21. September 2011	11.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 23. Oktober 2011		Mandelhof
Jungbürgerfeier	Dienstag, 25. Oktober 2011	19.00 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 27. November 2011		Mandelhof
Gemeindeversammlung	Montag, 12. Dezember 2011	19.30 Uhr	Lorzensaal

Impressum

Redaktion: Gemeindeverwaltung Cham
Postfach 265, 6330 Cham
info@cham.ch

Auflage: 7500 Ex, erscheint 4x jährlich

Satz/Druck: Heller Druck AG, Cham

Editorial

Die Modulare Tagesschule kann dank der überzeugenden Zustimmung der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger definitiv verankert werden. Wir danken für das Vertrauen und sind ermutigt, uns weiterhin mit voller Energie dafür zu engagieren. Auf Seite 10 können Sie erfahren, wie das Angebot im nächsten Schuljahr aussieht und welche Änderungen realisiert werden.

Das kantonale Rahmenkonzept «Gute Schulen» war schon in früheren Ausgaben der Schulinfo Thema. In dieser Nummer wollen wir Ihnen darlegen, bei welchen Entwicklungsschwerpunkten wir Prioritäten setzen und wie wir sie verwirklichen wollen.

Hauswarte sind wichtige Personen in einem Schulzentrum. Wir möchten die Arbeit, die sie und ihre Mitarbeiter/innen tagtäglich eher im Hintergrund erledigen, einmal näher beleuchten und ihnen für ihren grossen Einsatz danken. Wir hoffen, dass uns das mit dem Interview mit Urs Rinderli gelingt.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse und wünsche eine spannende Lektüre.



Philip Fuchs, Rektor

Thema



Arbeiten in Unterrichtsteams

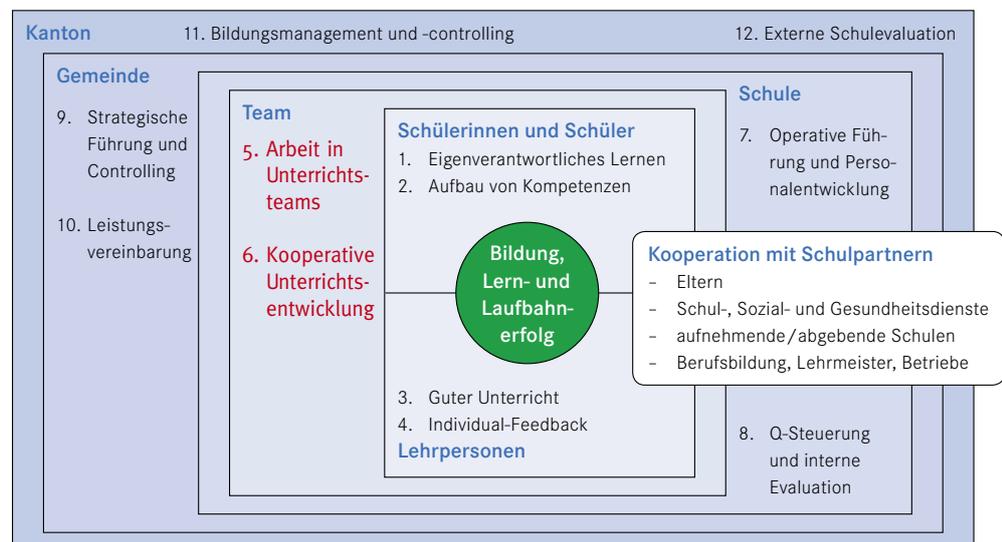
In früheren Ausgaben der Schulinfo haben wir über das kantonale Rahmenkonzept «Gute Schulen» berichtet. In diesem Beitrag informieren wir, wie wir diese Entwicklungsschwerpunkte an unserer Schule umsetzen wollen. «Arbeit in Unterrichtsteams» und «Kooperative Unterrichtsentwicklung» (Punkte 5 und 6 in der unten stehenden Abbildung) haben für uns hohe Priorität, weil wir dadurch die Gestaltung und die Qualität des Unterrichts direkt beeinflussen. Wir haben den Anspruch, dass die Schülerinnen und Schüler in Zukunft vermehrt dem kooperativen Lernen begegnen, welches von ihnen mehr Eigenaktivität, Auseinandersetzung und Austausch mit Inhalten und Lernpartnern verlangt.

Wir tragen damit auch dem Bedürfnis der Lehrpersonen zur Hinwendung zum «Kerngeschäft Unterrichten» Rechnung. Lehrer/innen sind dann besonders motiviert, Zeit und Energie in Teamarbeit

zu investieren, wenn es ihren Schulalltag und den Unterricht betrifft.

«Ein Unterrichtsteam (UT) ist eine kleine arbeitsfähige Gruppe von Lehrpersonen, die den Unterricht für die Schülerinnen einer Stufe, eines Jahrgangs und/oder eines Fachs miteinander plant, durchführt und auswertet. Jede Lehrperson an unserer Schule, arbeitet in einem Unterrichtsteam mit. Ziel ist es, den Unterricht gemeinsam so weiterzuentwickeln, dass die Arbeits- und Lernleistungen sowie die Zufriedenheit der Lehrenden und Lernenden steigt». Diese Definition aus dem oben erwähnten Rahmenkonzept zeigt aber auch, dass der Auftrag dieser Unterrichtsteams nicht nur aus der konkreten Unterrichtsvorbereitung und Austausch von Unterrichtsmaterialien bestehen darf, obwohl diese nach wie vor wichtige Elemente der Zusammenarbeit sein werden.

Darüber hinaus streben wir eine Erweiterung der Methodenkompetenz, gemein-





Thema



same Absprachen, Einbringen der individuellen Ressourcen und eine kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit dem eigenen Unterricht und dem Lernen der Schülerinnen und Schüler an.

Diese Qualitäten bauen wir mit Weiterbildung, Begleitung und Unterstützung systematisch aus. Jedes UT hat eine Leiterin oder einen Leiter, welche an einem internen Fortbildungskurs teilnehmen. Dort werden sie mit neuen Methoden, Inhalten, Lernstrategien und Unterrichtsformen konfrontiert und ermutigt, diese im eigenen Unterricht auszuprobieren. Gleichzeitig sind sie Mitglied der pädagogischen Steuergruppe ihrer Schule, die sich die Aufgabe stellt, die erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse ihrem Kollegium weiter zu vermitteln. Auf diese Weise wollen wir sicher stellen, dass die erworbenen Kenntnisse vorgestellt, umgesetzt und reflektiert werden.

Philip Fuchs

Weiterbildung der UT-Leiter/innen

Am 5. und 6. Januar 2011 fand die erste Weiterbildungsveranstaltung für rund fünfzig Lehrpersonen und Schulleitungsmitglieder statt. Sie wurde von Paul Gehrig und Ariane Gabler, vom Beratungsteam schulentwicklung.ch geleitet. Zwei weitere Module von zwei Tagen werden im Mai und im November stattfinden. Dazwischen werden die erworbenen Kenntnisse in der Unterrichtspraxis angewendet und erprobt. Die Rückmeldungen der Kursteilnehmer/innen zu den ersten Weiterbildungstagen waren sehr gut.

Kooperatives Lernen – was ist damit gemeint?

Kooperatives Lernen will die Eigenaktivität aller Schülerinnen und Schüler stärken. Meist steht dabei die Einzelarbeit am Anfang, die persönliche Auseinandersetzung mit dem Inhalt, sei es ein Text, ein (Lehrer)Vortrag, ein Film oder ein anderer Input. Der Schüler soll sich zuerst einmal selber mit dem zu Lernenden beschäftigen und dabei merken, was er versteht und was ihm nicht klar ist. Im anschliessenden Austausch in der Gruppe wird das Wissen bestätigt und

die Fragen allenfalls geklärt oder präzisiert. In der Kleingruppe profitiert der Einzelne vom unterschiedlichen Wissensstand der Teilnehmer, der eine fragt – die andere erklärt oder umgekehrt. Auf diese Weise kommen Schüler/innen häufiger zu Wort und sind motivierter, weil es mehr Spass macht, mit anderen zusammen zu arbeiten. Das Erlernen der sozialen Kompetenzen gehört beim kooperativen Lernen dazu, denn ohne diese ist ein positiver Austausch in der Gruppe nicht möglich.

In der Ausbildung erhalten die Lehrpersonen entsprechende Werkzeuge, um Gruppenprozesse gezielt anzuleiten, zu beobachten und auszuwerten. Eine Menge von Anregungen, wie man Gruppen auf unterschiedliche Weise einteilt, anregende Aufträge formuliert und Gruppenarbeiten organisiert, soll verhindern, dass die Methode erstarrt und langweilig wird.

Als dritter Schritt folgt die Präsentation der Gruppenergebnisse in der Klasse, wobei im Voraus bewusst nicht festgelegt wird, welcher Schüler diese übernimmt. Der kooperative Unterricht ist für Schüler/innen meist anstrengend, weil sie sich im Unterricht nicht einfach zurücklehnen und andere machen lassen können. Aber die meisten stellen selber fest, dass sie im kooperativen Verfahren besser und intensiver lernen.

Peter Schenker





Aktuell

«Berufswahl. Treffpunkt für Eltern, Wirtschaft und Schule»

Referate, Podium, Marktplatz

Informationsveranstaltung zur Berufswahl

Montag, 28. Februar 2011 in Cham, Lorzensaal

Wie sieht die Berufswelt aus, welche Wege stehen mir offen?

Diese Fragen stellen sich Generationen von Schülerinnen und Schülern an der Oberstufe Jahr für Jahr. Betroffen sind auch die Eltern und Lehrpersonen, die sie begleiten.

Die Berufswahl ist eine Herausforderung für alle Beteiligten. Um den Übergang von der Oberstufe in eine Ausbildung für die Schülerinnen und Schüler optimal zu gestalten, müssen Eltern, Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Lehrpersonen gut zusammenarbeiten. Es ist wichtig, dass sich diese rechtzeitig umfassend informieren und austauschen.

Die Berufslehre geniesst in der Schweiz einen hohen Stellenwert und ist eine optimale Basis für den Start ins Berufsleben. Ihre Stärke besteht in der engen Verbindung von Berufspraxis und Schulunterricht. Eine Vielzahl von Berufsausbildungen in vielen Berufsfeldern steht zur Auswahl. Für jeden jungen Menschen gibt es in der Berufswelt ein Ausbildungsangebot und für alle Neigungen und Wünsche einen passenden Beruf.

Der Informationsabend richtet sich vor allem an Eltern, Lehrpersonen und weitere Bezugspersonen von Schülerinnen und Schülern der fünften bis achten Klasse.

Ausbilderinnen und Ausbilder, Lernende, Lehrkräfte der Oberstufe, Fachleute aus Berufsbildung und Berufsberatung informieren und berichten über ihre Erfahrungen. Auf diese Weise beleuchten wir die beruflichen Ausbildungswege für Jugendliche aus unterschiedlichsten Perspektiven. Offene Fragen werden vor Ort beantwortet.



PROGRAMM

Nachmittags

OUT OF THE BOX: Die Berufsboxen

Auf unkomplizierte Art werden verschiedene Berufe von jungen Berufsleuten und Ausbildnern vorgestellt. Die Boxen sind mit Werkzeugen und Hilfsmitteln ausgestattet, welche den Beruf veranschaulichen.

Ab 18.45 Uhr OUT OF THE BOX: Die Berufsboxen

19.30 Uhr Begrüssung

Gianni Bomio, Generalsekretär der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug

19.45 Uhr Referate

«Berufsbildung in der Schweiz» Beat Schuler, Leiter Amt für Berufsbildung
«Zum Berufswahlprozess» Urs Brütsch, Leiter BIZ Zug Amt für Berufsberatung

20.05 Uhr Podiumsdiskussion mit Lernenden:

- Sarah Beeler, Detailhandelsfachfrau EFZ (Neudorf Papeterie GmbH, Cham)
- Thierry Halders, Elektroinstallateur EFZ, (Elektro Annen AG, Cham)
- Gowtham Yogeswaran, Informatik (Roche Diagnostics AG, Rotkreuz)
- Martin Kälin, Elektronik, (Roche Diagnostics AG, Rotkreuz)
- Alessandro Zanucco, Automobil-Mechatroniker EFZ, (Imholz Autohaus AG, Cham)

Ausbildner:

- Kurt Erni junior, (eidg. dipl. Baumeister, Erni Bau AG, Steinhausen)
- Helmut Röser, (Berufsbildner Informatik Roche Diagnostics AG, Rotkreuz)

Lehrpersonen:

- Sandra Windhaber, (Oberstufe Röhrliberg, Cham)
- Cornel Fischer, (Oberstufe Röhrliberg, Cham)

Schulleitungen:

- Priska Fuchs, (Prorektorin, Kaufmännisches Bildungszentrum Zug)
- Beat Wenger, (Rektor, GIBZ Gewerblich-industrielles Bildungszentrum Zug)

20.50 Uhr Schlusswort

Georges Helfenstein, Präsident Gewerbeverein Cham

Moderation

Isabelle Santamaria-Bucher

Anschliessend Berufsboxen und Apéro

Es laden ein:

Gewerbeverband des Kantons Zug; Zuger Wirtschaftskammer; Amt für Berufsberatung des Kantons Zug; Amt für Berufsbildung des Kantons Zug; Berufsverbände des Kantons Zug; Gewerbeverein Cham und Schule Cham.



Thema



Modulare Tagesschulen – so geht es weiter.

An der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2010 haben die Chamerinnen und Chamer der Vorlage zur Weiterführung der Modularen Tagesschulen ohne Gegenstimmen zugestimmt. Damit steht fest, dass diese nach der dreijährigen Projektphase definitiv eingeführt werden. Die Freude über dieses Resultat ist sowohl auf Seite der Eltern als auch bei allen Verantwortlichen der Modularen Tagesschulen gross.

Zugegeben, die Ausgangslage für die Abstimmung war gut. Zum einen sind in den vergangenen Jahren die Zahlen der Nutzer/innen stetig gestiegen, zum anderen hat die externe Evaluation sehr gute Resultate ergeben. Natürlich gab es dabei auch die eine oder andere kritische Stimme sowie einige Verbesserungsvorschläge, doch die positive Qualitätsbeurteilung dominierte.

Was wird sich ab Schuljahr 2011/12 verändern?

Die Vorlage zur definitiven Einführung der Modularen Tagesschulen beinhaltet auch einige Neuerungen, die nun bis zum Schuljahr 2011/12 umgesetzt werden müssen.

Neu können wir während den Schulwochen ein lückenloses Betreuungsangebot von Montag bis Freitag von 7.30 bis 18.00 Uhr anbieten. Dem Wunsch vieler Eltern nach einer Erweiterung des Betreuungsangebots können wir nachkommen: Ab nächstem Schuljahr bieten wir die Nachmittagsbetreuung am Mittwoch an. Die Tagesschul-Teams freuen sich ebenfalls auf diese Neuerung. Sie ermöglicht, am Mittwochnachmittag vermehrt Gruppenaktivitäten einzuplanen, was an den anderen Wochentagen aufgrund des steten Kommens und Gehens der Kinder nicht möglich ist.

Die Konstanz in der Kindergruppe und im Team soll sich ebenfalls verbessern. Das jährliche Wachstum von 30% während der Aufbaujahre wird reduziert. Ausserdem haben die einzelnen Teammitglieder die Möglichkeit, ihr Pensum aufzustocken, um an mehreren Wochentagen in der Tagesschule präsent zu sein. Die einzige, weniger erfreuliche Nachricht ist die Erhöhung der Benutzertarife. Weil die Kosten der Modularen Tagesschulen höher sind als ursprünglich angenommen und ab kommendem Schuljahr die Anstossfinanzierung vom Bund (Bundessubventionen) entfällt, sind wir gezwungen, die Tarife anzupassen. Die Tarifierhöhung wird aber maximal 10% betragen.

Wir freuen uns, die vielen Chamer Kinder weiterhin betreuen zu dürfen. Selbstverständlich werden wir auch in Zukunft darum bemüht sein, uns weiter zu entwickeln und uns zu verbessern.

Andrea Häuptli

Wichtig:

Anmeldefrist Modulare Tagesschulen für das Schuljahr 2011/12:

Ab sofort bis 21. Juni 2011 über www.schulen-cham.ch > *Dokumente/Downloads* > *Anmeldeformular Modulare Tagesschulen*





Menschen

Urs Rinderli, Hauswart Kirchbühl 1 und 2

Urs Rinderli ist Hauswart im Schulzentrum Kirchbühl. Zusammen mit seiner Frau, zwei Lehrlingen und einer Teilzeitangestellten kümmert er sich um die Sauberkeit, Unterhalt und viele weitere Belange in den zwei Schulhäusern.

Interview: Peter Schenker

Was gefällt dir an deiner Arbeit?

Mir gefallen die Vielseitigkeit und die Selbständigkeit. Ich kann mir meine Arbeit zu einem grossen Teil so einteilen, wie ich es will. Praktisch kein Tag ist wie der andere. Zwar steht z.B. am Donnerstag die grosse WC-Reinigung auf dem Plan, aber wenn Schnee fällt, dann ist man am Schaufeln oder wenn ein PC nicht richtig tut, dann werde ich dorthin gerufen.

Was ist besonders am Schulhaus Kirchbühl?

Sicher die Verbindung vom alten und dem neuem Gebäude, das 90jährige und das 10jährige Haus nebeneinander. Das alte Schulhaus hat ein besonderes Flair, mit seinen dicken Mauern und seiner massiven Bauweise. Das grosse Gebäude mit drei Stockwerken, – ohne Lift – das merkt man schon beim Arbeiten.

Wie bist du Hauswart geworden?

Ich habe Automechaniker gelernt, später bin ich ins Ersatzteillager gewechselt und zum Leiter dieser Abteilung aufgestiegen. Es hat mich aber gereizt, noch etwas anderes zu tun. Mein Vater war Hauswart in einer Wohnsiedlung. So konnte ich etwa abschätzen, was mich erwartet, als diese Stelle frei wurde. Ich habe dann berufsbegleitend die Hauswertschule gemacht. Heute kann man eine dreijährige, eidgenössisch anerkannte Hauswart-Lehre machen, die man mit einem Fähigkeitsausweis abschliesst. Seit einigen Jahren bilden wir auch selber Lehrlinge aus.



Wie lange bist du schon hier? Was hat sich in dieser Zeit verändert?

Seit sechzehn Jahren. In dieser Zeit haben die organisatorischen Arbeiten und der Bereich Administration stark zugenommen: Zum Beispiel die Erfassung der Arbeitszeit für alle Angestellten. Zudem gibt es viel zu organisieren im Anlageunterhalt und für Umbauten, in Zusammenarbeit mit dem Bauamt. Ich koordiniere Umbauten, mache Termine mit den Handwerkern ab, schaue dass das Budget eingehalten wird und mache Vorschläge. Dann gehört auch der First-Level-Support für die Informatik Kirchbühl zu meinen Aufgaben. Wenn irgendwo die Hardware-Komponenten ansteigen, schaue ich, dass ich sie wieder zum Laufen bringen kann.

Welches Verhältnis hast du zu den Lehrpersonen und zu den Schüler/innen und Schülern?

Da müsste man die Betroffenen fragen! In meiner Schulzeit war der Hauswart eher ein «Brummli», jemand, dem man lieber nicht unter die Augen gekommen ist. So sehe ich mich nicht, auch wenn eine gewisse Strenge sein muss. Mit den Lehrpersonen komme ich gut aus. Ich arbeite ja auch bei Projekten mit oder werde um meine Meinung, Mithilfe oder um Anregungen angefragt. Ich spüre,

dass meine Dienstleistungen geschätzt werden. Auch mit den Kindern verstehe ich mich gut – ich glaube nicht, dass sie mich fürchten müssen.

Was bereitet dir Mühe?

Manchmal habe das Gefühl, dass man heute generell weniger Sorge zu den Sachen trägt. Sei es Mobiliar, Geräte oder das Liegenlassen von Abfall. Früher musste ich zum Beispiel keine Cola-Dosen zusammenlesen, man hatte kein Geld dafür oder die Eltern haben es einem nicht erlaubt. Die mangelnde Sorgfalt gibt mir manchmal schon zu denken.

Welches ist die schönste Jahreszeit für einen Hauswart?

(überlegt) – Der Frühling. – Im Sommer steht die Grossreinigung an, da sind wir intensiv damit beschäftigt, das Schulhaus auf Hochglanz zu bringen, während die anderen Leute in den Ferien sind. Im Herbst hat man viel Arbeit wegen des Laubes, das von den Bäumen fällt. Der Winter bringt durch Schnee und Nässe viel Verunreinigung durch schmutzige Schuhe und mit der Grippe auch Kinder, die sich erbrechen müssen. Der Frühling ist schon eine Zeit, die von der Verunreinigung und dem Anlagenunterhalt her etwas ruhiger ist.



Musikschule

Impressionen verschiedener Anlässe der Musikschule Cham im Januar 2011



Konzert Blasorchester 26. Januar 2011



Eltern-Kind-Musizieren 29. Januar 2011



Konzert «the Sopranos» 1. Februar 2011



Streicherorchester 2. Februar 2011

Agenda

10. – 31. März 2011

Vortragsreihe 2011

Die Programme für die einzelnen Anlässe sind ab ca. 21.02.2011 unter www.cham.ch/de/aktuelles/anlaesseaktuell es/ aufgelistet.

17. März 2011

Hauptprobe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbes

19.00 Uhr, Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

1. April 2011

Infoabend für den Instrumentalunterricht (Instrumentenparcours)

18.30 Uhr, Lorzensaal, Cham

4. April 2011

Infoabend für den Xylophonunterricht auf der Grundstufe

18.30 Uhr, Singsaal, Städtli 1

8. April 2011

Anmeldeschluss für den Instrumentalunterricht sowie für den freiw. Grundstufenunterricht für das Schuljahr 2011/12

25. Mai 2011

Konzert Streicherorchester und Streichensembles

20.00 Uhr, Lorzensaal, Cham

28. Mai 2011

Talentbühne der Musikschulen Cham, Hünenberg und Steinhausen

17.00 Uhr, Schulh. Feldheim, Steinhausen

8. Juni 2011

Jugendchor Cham, Hünenberg und Steinhausen

19.00 Uhr, Schulhaus Eichmatt, Aula

9. Juni 2011

Konzert Gruppenspiele, Beginners-Band, Blasorchester Cham/Hünenberg

20.00 Uhr, Lorzensaal, Cham

29. Juni 2011

Konzert Oberstufenchor Cham und Hünenberg

20.00 Uhr, Schulhaus Eichmatt, Aula

3. Juli 2011

Beginners-Band

10.30 Uhr, ref. Kirche, Gottesdienst im Hammergut

Schulagenda

Anlässe / freie Tage

Fasnachtsumzug

Sonntag, 6. März 2011

Fasnacht

Montag, 7. März 2011, schulfrei
Dienstag, 8. März 2011, schulfrei

Schulbesuchstage

Dienstag, 15. März 2011
Freitag, 15. April 2011
Mittwoch, 15. Juni 2011

Projektwoche Röhrliberg

Röhrliberg 1 + 2
Montag, 16. Mai 2011 –
Freitag, 20. Mai 2011

Praktische Radfahrerprüfung

alle 5. Klassen
Donnerstag, 26. Mai 2011
Freitag, 27. Mai 2011

Projekttag Städtli 1

Montag, 20. Juni 2011 –
Mittwoch, 22. Juni 2011

Weiterbildung Lehrpersonen

alle Schulhäuser
Freitag, 24. Juni 2011
Schüler haben schulfrei / Instrumentalmusikunterricht findet statt.

Schlussfest Städtli 2

Dienstag, 5. Juli 2011

Abschlussfest Oberstufe

Röhrliberg 1 + 2
Donnerstag, 7. Juli 2011, nachmittags

Verabschiedung 3. Oberstufe

Lorzensaal
Donnerstag, 7. Juli 2011, 18.15 Uhr

Ferienplan 2010/11

Frühlingsferien

Samstag, 16. April 2011 –
Sonntag, 1. Mai 2011

Auffahrtsferien

Donnerstag, 2. Juni 2011 –
Sonntag, 5. Juni 2011

Pfingstmontag, 13. Juni 2011

Fronleichnam, Don`stag, 23. Juni 2011

Sommerferien

Samstag, 9. Juli 2011 –
Sonntag, 21. August 2011